

Newsletter 7-8/2010

Dr. Thomas Gambke, MdB



3.8.2010



**Mitglied im
Finanzausschuss des
Deutschen Bundestages**

Stellvertretendes Mitglied
im Ausschuss für
Wirtschaft und
Technologie

Stellvertretendes Mitglied
im Ausschuss für Bildung,
Forschung und
Technikfolgen-
abschätzung

Termine:

**12.8.2010, 17-18 Uhr:
Bürgersprechstunde im
Grünen Büro Landshut**

**6.9.2010, 10:00 Uhr:
politischer Montag
Gillamoos, Abensberg,
im Gasthof Kuchlbauer**

**11.9.2010, 11-15 Uhr:
Landesarbeitskreis
Wirtschaft und
Finanzen. Thema:
Kommunale Finanzen,
Landshut**

weitere Termine unter
www.t-gambke.de

NACHRICHTEN AUS BERLIN

Die ersten 9 Monate als Abgeordneter des Deutschen Bundestages

Die letzte Sitzungswoche des Deutschen Bundestages endete am 9. Juli unspektakulär: Am Morgen noch eine Debatte über Afghanistan ohne weitere Höhepunkte, vereinzelt gute Wünsche für eine Ferienzeit und schon begannen wundervolle 62 Tage Urlaub – zumindest aus Sicht einer lokalen Internet-Zeitung. Nein, Urlaub und freie Tage gibt es als Bundestagsabgeordneter kaum. Mit meiner Zugehörigkeit im Finanzausschuss im Deutschen Bundestag und meiner grün-internen Zuständigkeit für Umsatz- und Unternehmenssteuer musste ich bereits im November 2009 das erste Mal „in die Bütt“, d.h. im Plenum meine erste Rede halten. Gute Vorbereitung durch mein Team und eine gewisse Erfahrung mit Reden vor großen Versammlungen ließen mich diese Prüfung gut überstehen. Im Frühjahr konnte ich noch mehrere weitere Beiträge leisten – für einen Anfänger sind 4 Plenarreden in den ersten 100 Tagen kein schlechter Schnitt. Aber im Sinne Durchsetzung unserer Ziele war ich, waren wir als Grüne Fraktion leider nicht erfolgreich – wie sollten wir auch als kleinste der drei Oppositionsparteien, die sich noch dazu einer ziemlich dicken Mehrheit der Schwarz-Gelben gegenübersehen?

Deprimierend, wie kaltschnäuzig besonders in der ersten Wochen und Monaten die FDP und die Union ihre Mehrheit „raushängen“ ließ. Auf unsere Argumente, doch beim Wachstumsbeschleunigungsgesetz ein Minimum an sozialem Ausgleich zu gewähren, bekamen wir die Antwort: Wir sind gewählt, wir haben vorher gesagt, dass wir die Gutverdienenden und Wahlhelfer belohnen wollen und jetzt machen wir das auch so. Ein Schlag ins Gesicht für diejenigen, die bei der FDP einmal ordnungspolitische Geradlinigkeit gesehen haben und jetzt die ungeschminkte Klientel-Politik dieser Partei zur Kenntnis nehmen müssen. Zu viele haben sich von dem Blender Westerwelle täuschen lassen. Der jetzt aber, wo er Flagge zeigen und seinen Mann stehen muss, auf einmal so unendlich hilflos und kleinlaut wirkt. Hochmut kommt vor dem Fall, sagt ein deutsches Sprichwort. Aber nicht nur die Umfragen zeigen es, sondern auch bei der Arbeit im Bundestag ist ganz allmählich eine Veränderung zu beobachten. Aber bevor ich da zu weit gehe: Ob das die Aufkündigung des Atomkonsens ist oder die sozial total unausgewogenen weiteren Regelungen des Sparplanes der Bundesregierung: Wir müssen hart dran bleiben, um das Schlimmste zu verhindern. Die von den Schwarz-Gelben geplante Aufkündigung des Atomausstieges und eine weitere nicht finanzierbare Steuerentlastung für die höheren Einkommen stehen nachwievor drohend vor uns.

Dennoch, wenn ich das (knapp) erste Jahr resümiere: Es hat Spaß gemacht. Spaß gemacht mit einem Team von hoch engagierten MitarbeiterInnen und in einer Arbeitsgruppe von kompetenten Abgeordnetenkollegen. Und nicht zu vergessen meine Arbeit in der Fraktion im Stadtrat in Landshut, im Kreis- und im Landesverband und dort besonders im Landesarbeitskreis Wirtschaft & Finanzen – das alles kann ich zusammenfassen mit der Bemerkung: „Da geht was!“ In diesem Sinne freue ich mich auf weitere Herausforderungen und ein spannendes nächstes parlamentarisches Jahr. Begleiten Sie mich weiter!





Zahlreiche Besucher beim Sommerfest Ende Juli auf dem Regierungsplatz in Landshut

Kurz und Knapp:

"Nur mit einer neuen Mobilitätskultur werden wir Mobilität auf Dauer für alle sichern."

Winfried Herrmann,
Vorsitzender des Verkehrsausschusses im Deutschen Bundestag auf der Landshuter Verkehrskonferenz

Kontakt:

Dr. Thomas Gambke, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Jakob-Kaiser-Haus
Raum: 2.647
Tel: 030 /227-71547
Fax: 030/227-76515
thomas.gambke@bundestag.de
www.t-gambke.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9:00-17:00

Wahlkreisbüro
Dr. Thomas Gambke, MdB
Regierungsstr. 545
84028 Landshut
Tel: 0871/430 37 54
Fax: 0871/276 332 24
thomas.gambke@wk.bundestag.de

Öffnungszeiten:
Mo und Di: 9:00-14:00
Mi und Do: 14:00-19:00

Newsletter 7-8/2010 – Seite 2

Dr. Thomas Gambke, MdB



NACHRICHTEN AUS DER REGION

Verkehrskonferenz mit Winfried Hermann in Landshut

Auf meine Einladung war Winfried Hermann als Vorsitzender des Verkehrsausschusses im Deutschen Bundestag am 23. Juli nach Landshut gekommen. Bei der Verkehrskonferenz im Plenarsaal des Landshuter Rathauses waren auch zahlreiche Bürgermeister aus der Region sowie Vertreter von IHK, Bund Naturschutz, ADFC, VCD sowie der Bürgerinitiative "Stop B15neu" anwesend. Diskutiert wurden die Möglichkeit eines umfassenden Verkehrskonzeptes sowie Alternativen zu den vorwiegend auf den Autoverkehr ausgerichteten Lösungen von Verkehrsproblemen.



v.l.: Winfried Hermann, Dr. Thomas Gambke und Dr. Thomas Keyßner

Firmenbesuch bei der Gerhard Mann GmbH in Landshut

Mit Landshuts 2. Bürgermeister, Dr. Thomas Keyßner, und unseren Stadtratskolleginnen und Kollegen der Grünen Fraktion besuchte ich kürzlich die Gerhard Mann GmbH in Landshut. Wichtigste Erkenntnis für mich: Das Atomkraftwerk Isar 1 könnte durch Stromsparen in privaten Haushalten in Bayern mit geringem Aufwand überflüssig gemacht werden. Es ist realistisch anzunehmen, dass jeder der bayerischen 6,1 Mio. Haushalte ein Einsparpotential von rund 1.000 kWh hat. Dieses entspricht fast der jährlichen Stromproduktion des Kernkraftwerks Isar 1. Geschäftsführer der Gerhard Mann GmbH, Martin Röckenschuss, lieferte einfache Ideen, wie das Energiesparen bei privaten Haushalten in die Tat umgesetzt werden kann: Mit einem Austausch von Heizungspumpen durch effiziente Umwälzpumpen könne mit einem durchschnittlichen Aufwand von etwas mehr als 1.000 Euro rund 300 Euro im Jahr Stromkosten gespart werden.

Grüne zu Besuch beim Glashersteller Schott in Mitterteich / Oberpfalz

Den Glashersteller SCHOTT Rohrglas in Mitterteich besuchte ich gemeinsam mit MdL Eike Hallitzky, dem LAK Wirtschaft und Finanzen und Oberpfälzer Grünen. Die Geschäftsführer Thomas Gassner und Dr. Nikolaus Benz standen nach einem Betriebsrundgang durch das Werk für viele Fragen Rede und Antwort. Themen waren die Verankerung des Unternehmens in der ländlichen Region und verschiedene Arbeitszeitmodelle.



größtes Interesse der grünen Besucherguppe: das Projekt „Desertec“ der Firma Schott in Mitterteich

Mit herzlichen Grüßen,

Dr. Thomas Gambke, MdB